

MIRA® TASCHENBUCH

MIRA® TASCHENBÜCHER

erscheinen in der HarperCollins Germany GmbH,  
Valentinskamp 24, 20354 Hamburg  
Geschäftsführer: Thomas Beckmann

Copyright © 2016 by MIRA Taschenbuch  
in der HarperCollins Germany GmbH

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

The Homecoming Hero Returns  
Copyright © 2005 by Harlequin Books S.A.  
erschienen bei: Silhouette Books, Toronto

Konzeption/Reihengestaltung: fredebold & partner  
GmbH, Köln

Dachte er jeden Tag daran, was er als Baseball-Profi für ein Vermögen hätte verdienen können? War er insgeheim einer Meinung mit seinem Vater, der ihm nie verziehen hatte, dass er seine Karriere für die Familie geopfert hatte?

„Na, ist die Wäsche so schmutzig, oder warum schaust du so grimmig?“, fragte David von der Tür her.

„Wie?“ Sandra kehrte in die Gegenwart zurück. „Nein, ich dachte gerade an deinen Plan, den Laden zu vergrößern. Wir wollten doch mal in Ruhe darüber reden, Erinnerst du dich?“

„Natürlich“, erwiderte er. „Aber vorher will ich es erst mit dem Steuerberater durchsprechen. Mal sehen, was er davon hält.“

Und was war mit *ihrer* Meinung? David hatte sie noch kein einziges Mal ernsthaft danach gefragt.

„Oh.“ Sie nickte. „Na ja, ich dachte, wir beide setzen uns zusammen und machen eine Liste. Du weißt schon, Pro und Kontra.“

„Ja, ja. Hör zu, ich gehe mit den Kindern eine Runde ins Freibad. Bei diesem Wetter tut jede Abkühlung gut. Wir sehen uns später.“

„Bis dann.“ Hatte er sie nicht gefragt, ob sie mitkommen wollte, weil er wusste, dass Sandra nicht gern schwamm? Oder wollte er sie schlicht und einfach nicht dabei haben?

Auf dem Weg zum Schwimmbad summt David einen Countrysong.

„Krass.“ Molly verdrehte die Augen. „Kein Mensch hört sich solche Musik an, Dad.“

„Ich tue es“, erwiderte er fröhlich.

„Aber niemand, der jung ist“, sagte seine Tochter.

David lachte. „Stimmt, Süße, mit zweiunddreißig stehe ich schon mit einem

Bein im Grab. Mach einem alten Mann eine Freude, und ertrag seinen altmodischen Musikgeschmack, bis er den Löffel abgibt.“ Er zögerte. „Ich will noch kurz in den Laden und nachsehen, ob alles in Ordnung ist.“

„Klaro“, sagte Michael. „Bekomme ich einen Kaugummi?“

„Sicher, wenn du ihn kaufst.“ David warf seinem Sohn einen Blick zu.

„Das ist eine so blöde Regel“, beschwerte Michael sich. „Wir haben einen Supermarkt, und ich kann mir nicht mal ein Kaugummi oder einen Riegel oder ...“

„Spar dir das Gejammer“, unterbrach David ihn. „Wenn du etwas willst, kaufst du es dir, Ende der Geschichte.“

„Blöd.“

„Dad“, begann Molly. „Meine Freundin Angela hat eine pinkfarbene Zahnspange. Echt. Krieg ich auch so eine?“

„Mal sehen.“

„Mmm. ‚Mal sehen‘ heißt bei dir immer Nein.“

„Nur, wenn eine pinkfarbene Spange mehr als die normale kostet“, antwortete David.

„Wir finden es heraus. Versprochen. Okay?“

„Okay.“ Molly seufzte. „Warum können wir nicht reich sein?“

„Geld macht nicht glücklich“, sagte David.

„Bist du eigentlich glücklich, obwohl wir nicht reich sind?“, fragte Molly.

„Ja.“

„Wieso?“

„Ich bin mit eurer Mom verheiratet“, antwortete David, als sie den Hof hinter dem Supermarkt erreichten. „Und wir haben zwei seltsame, aber fantastische Kinder.“

„Wir sind nicht seltsam“, sagte Michael lachend.

„Können wir darüber abstimmen?“

entgegnete sein Vater.

Lächelnd betrat das Trio das Geschäft durch den Hintereingang. David ließ seinen Blick umherschweifen und nickte zufrieden, als ihm der Duft von Gewürzen und frisch gebackenem Brot in die Nase stieg. Der Boden war mit Kopfsteinpflaster ausgelegt, überall standen Pflanzen. Der Raum glich fast einem Markt unter freiem Himmel. Das vielfältige Warenangebot war ansprechend präsentiert.

Das ist Sandras Werk, dachte er nicht zum ersten Mal. Sie hatte mit vielen Ideen aus einem ganz gewöhnlichen langweiligen Supermarkt ein einladendes einzigartiges Einkaufserlebnis gemacht. Auch dafür liebte er sie, seine hübsche Frau.

„Hey, Henry“, rief David. „Wie läuft es?“

„Viel zu tun“, erwiderte der junge Mann hinter dem Tresen. „Große Nachfrage nach